

Mostellaria (690-903)

0. Vorgeschichte



1.) Die Personen

- Simo: Nachbar des Theopropides
- Tranio: Sklave des Philolaches
- Theopropides: Vater des Philolaches
- Phaniscus und Pinacium: Sklaven

2.) Die Szene III 2

i) Tranio

- ...wird zunehmend frecher, zuversichtlicher und stolzer.
- ...kann sowohl den Nachbarn Simo als auch seinen Herrn Theopropides täuschen.
- ...,„programmiert“ Theopropides und Simo, so dass alle Äußerungen leicht im von ihm gewünschten Sinn auslegbar sind.
- ...bringt freche Vergleiche an, wie das erfundene Bild von der Krähe und den zwei Geiern

ii) Simo

- ...tritt als gealterter Ehemann in einer Ehe ohne Zuneigung auf.
- ...ist der Lebensweise des Philolaches und des Tranio zugetan.
- ...bemüht sich um eine vornehme Diktion, die oftmals in Umständlichkeiten ausartet.

iii) Theopropides

- ...wird weiter in die Scheinwelt hineinversetzt.
- ...ist jetzt programmiert, Verhalten und Äußerungen Simos in dem von Tranio gewünschten Sinne zu verstehen.
- ...tritt als harter Geschäftsmann auf.

Frage: Ist die Stelle der griechischen Vorlage entnommen?

- ➔ Nein: Dieser Teil der *Mostellaria* dürfte wohl von Plautus ausgeschmückt sein, was an der Binnenstruktur der Hausbesichtigungsszene und deren rechtlichen Voraussetzungen zu erkennen ist.
- ➔ Plenumsdiskussion: Ist diese Argumentationslinie der Plautusanalyse schlüssig und wird hier mit zu vielen Unbekannten operiert?

Übersetzung (BITTE VORBEREITEN!): V. 739-782 und 805-838

Erwähnenswert:

- Verwendung von Metaphern/Vergleichen an drei Stellen
 - Zur Schilderung der Lage : Schiffsmetapher (735ff.)
 - Im Zusammenhang mit dem „ewigen Ruhm“ seiner Taten: Sattelvergleich (778ff.)
 - Zur (frechen) Darstellung seiner Überlegenheit: Bild von Krähe und zwei Geiern (832ff.)
- Komik durch die Gestaltung der List:
 - (Ständiges) Hinweisen auf Simos „Traurigkeit“ über den „Hausverkauf“, den dieser eigentlich „rückgängig“ machen will.
 - „Säulenszene“, in der Tranio die „tollen Säulen“ anpreist, die Theopropides bei näherem Hinschauen als vom Holzwurm zerfressen beurteilt, aber durch längeres Betrachten dennoch immer schöner findet.
 - „Verweisen“ auf das (imaginäre) Bild der Krähe mit zwei Geiern, das Theopropides nicht sieht, was Tranio wiederum auf sein Alter zurückführt
- Kulturelles:
 - Mögliche Informationen über die Ehe / Beziehung bei Simo
 - Kurzes Ansprechen der Bestrafung von Sklaven durch Tranio -> IV 1



3. Die Szene IV 1

Rhetorisch aufgebauter Auftrittsmonolog des Sklaven Phaniscus: Darstellung der Gründe des Wohlverhaltens der Sklaven und des Funktionierens des Sklavensystems.

- ➔ Gegenüberstellen von guten und schlechten Sklaven: „*Servi qui, quom culpa carent, tamen malum metuont, ei solent esse eris utibiles. nam illi qui nil metuont postquam sunt malum meriti, stulta sibi expetunt consilia*“
- ➔ Darstellen des Wechselverhältnisses Verhalten der Sklaven – Verhalten / Reagieren des Herren: „*nam ut servi volunt esse erum, ita solet * boni sunt: <bonust>; improbi sunt, malus fit*“ (872f.)
- ➔ Ansprechen von Strafen: Prügel (*verberari* V. 869, *castigabit* V. 882, *bucaeda* V. 884), Strick (*restio* V. 884)
- ➔ Kein Infragestellen des Sklavensystems, sondern Arrangieren -> Vgl. Grumio: Gegenüberstellen des guten und des schlechten Sklaven im Dialog mit Tranio

Bsp:

V. 49/50: <i>meum bonum me, te tuom maneat malum</i> “	V. 871: <i>malum quom impluit ceteris, ne impluat mi</i> “ V. 883f: <i>postremo minoris pendo tergo illorum, quam neum: illi erunt bucedae multo potius, quam</i>
--	--

	<i>ego sim restio</i>
V. 55f: <i>...ita te forabunt patibulatum per vias stimulis carnufices, si huc reveniat senex</i>	V. 868f: <i>ut adhuc fuit, mihi corium esse oportet, sincerum atque ut votem verberari</i> V. 881: <i>hoc die crastini quom erus resciverit, mane castigabit eos bubulis exuviis</i>

4. Die Szene IV 2

Streitdialog zwischen den Sklaven Phaniscus und Pinacium mit dem Vorwurf sexueller Willfährigkeit gegenüber dem Herrn

PINACIUM *Mane tu atque adsiste ilico,* 885

Phanisce. etiam respicis?

PHAN. *Mihi molestus ne sies.*

PIN. *Vide ut fastidit simia.*

manesne ilico, impure parasite?

PHAN. *** *qui parasitus sum?*

PIN. *Ego enim dicam: cibo perduci potis es quovis.*

PHAN. *Mihi sum, libet esse. quid id curas?*

PIN. *Ferozem facis, quia te erus amat.*

PHAN. *Vah, oculi dolent.*

PIN. *Cur?*

PHAN. *Quia fumus molestust.*

PIN. *Tace sis, faber, qui cudere soles plumbeos nummos.*

PHAN. *Non potes tu cogere me, ut tibi male dicam. novit erus me.*

PIN. *Suam quidem pol culcitulam oportet.*

PHAN. *Si sobrius sis, male non dicas.*

PIN. *Tibi obtemperem, cum tu mihi nequeas?*

(...)

5. Rezeptionsbeispiele

- Ludvig Holberg (1684-1754): *Das Hausgespenst oder Abacadabra*
- Gerold Amann: **Mostellaria** Jägerlateinische Musik-Komödie, frei nach Plautus, 1988
Darsteller:
Nympha, freigekaufte Sklavin - Sopran
Turtula, Freudemädchen - Alt
Flausus, Sohn des Konsuls - Tenor
Delirius, Trunkenbold - Bariton
Consul - Bariton
Monetus, Geldverleiher - Baß
Ansagepuppe - Sopran
unaufgeführt
- ➔ Erwähnenswert ist im Zusammenhang mit der Musik die Anlehnung der **Operette** an die Werke von Plautus

Literaturangaben:

Bickel, E.: Natis in der Bedeutung Schiffshinterteil bei Plautus Mostellaria 740, RhM 85, 1936, 384.

Glücklich, H.-J.: Consilia. Lehrerkommentare. Die Mostellaria Des Plautus Im Unterricht, Göttingen, 1981.

Glücklich, H.-J.: Exempla. Lateinische Texte. Plautus. Mostellaria (Die Gespensterkomödie). Göttingen, 1981.

Lorenz, Aug.O.Fr.: Ausgewählte Komödien des T. Maccius Plautus. Zweites Bändchen: Mostellaria. Berlin, 1883.

Stärk, E.: Mostellaria oder Turbare statt sedare, in: Eckard Lefèvre u.a. (Hgg.): Plautus barbatus. Sechs Kapitel zur Originalität des Plautus, Tübingen 1991 (= ScriptOralia 25, Reihe A 8), 107-140.

Weide, I.: Der Aufbau der Mostellaria des Plautus, Hermes 89, 1961, 191-207.

http://www.google.de/imgres?imgurl=http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/klassische_philologie/res_gestae/mostellaria_bilder/most04&imgrefurl=http://tu-dresden.de/die_tu_dresden/fakultaeten/fakultaet_sprach_literatur_und_kulturwissenschaften/klassische_philologie/res_gestae/most1&usg=__ZoKOJNi9uEjC57F0zxcn9CXopaI=&h=275&w=401&sz=15&hl=en&start=21&zoom=1&tbnid=EH2CHrtVOjsSDM:&tbnh=85&tbnw=124&ei=tRgJUznTL87FtAby9YHoAw&prev=/search%3Fq%3Dmostellaria%2Btheater%26start%3D20%26um%3D1%26hl%3Den%26sa%3DN%26gbv%3D2%26tbn%3Disch&um=1&itbs=1